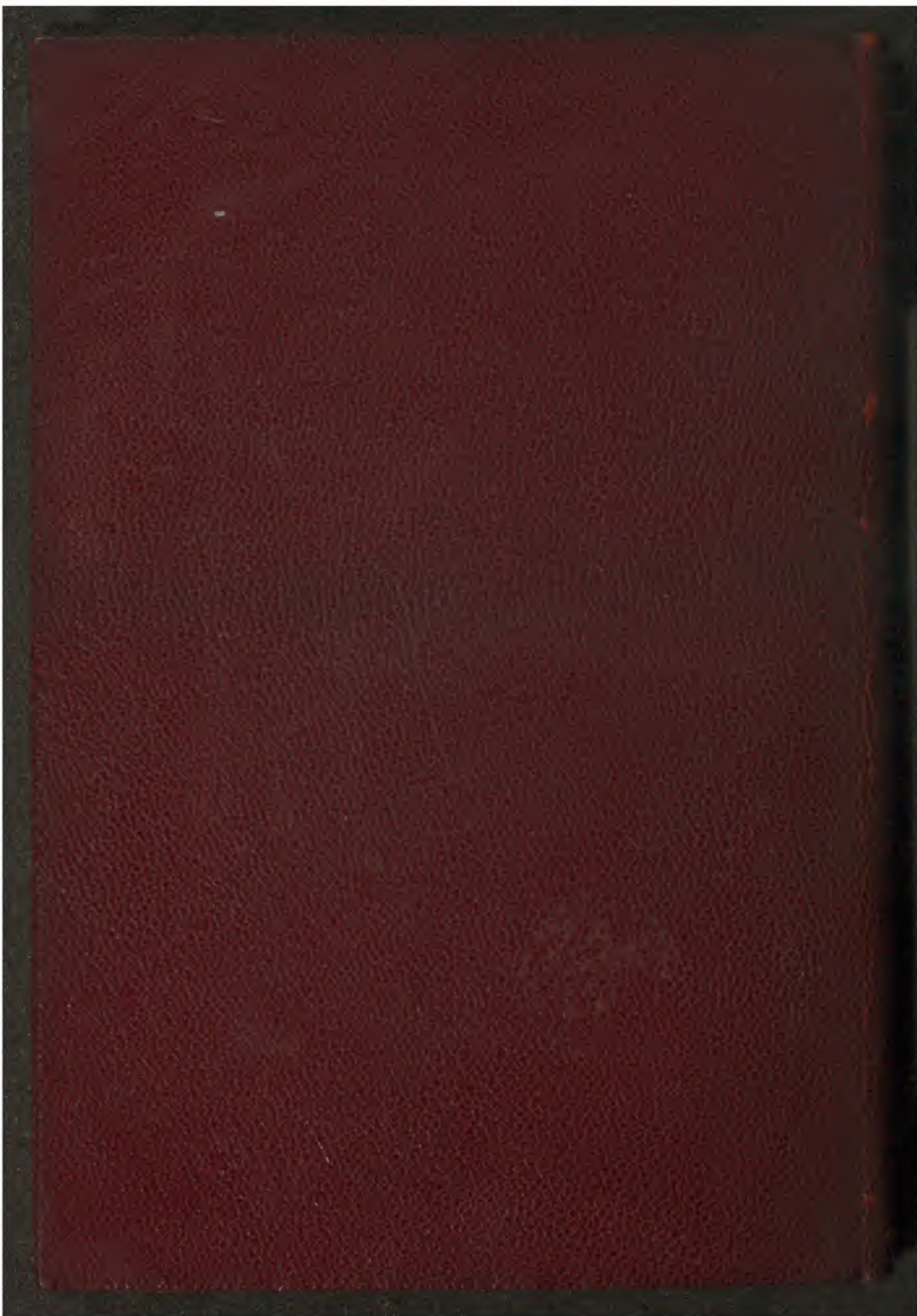


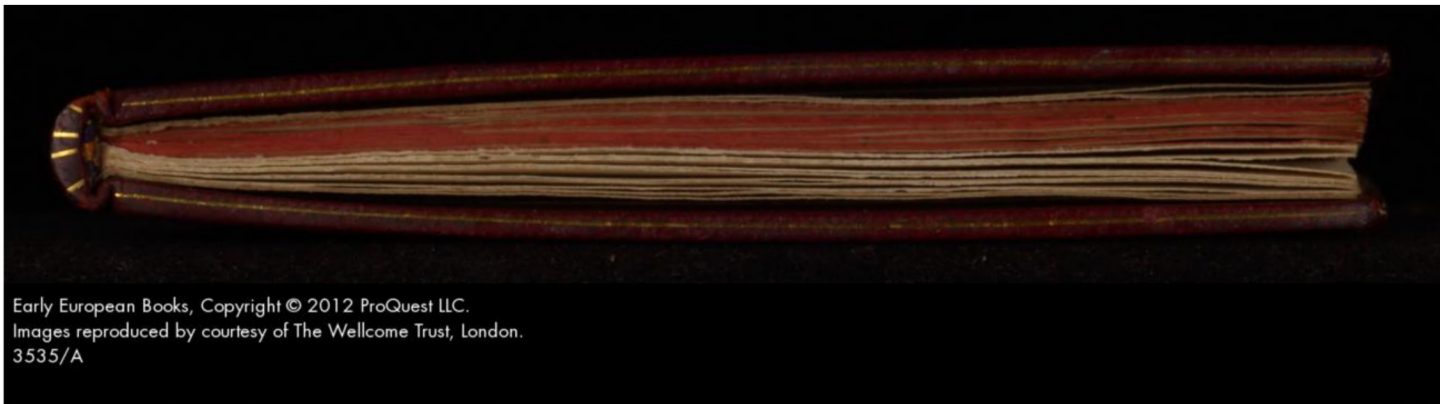


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3535/A

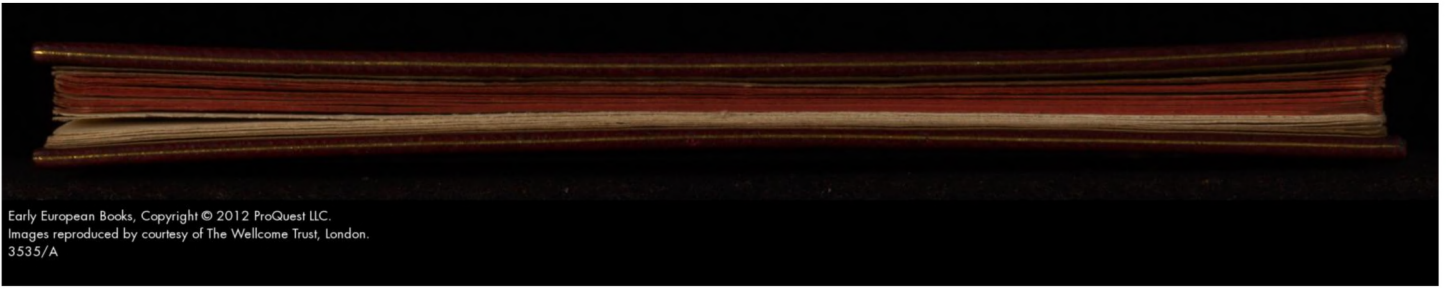




Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3535/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3535/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3535/A

61

AA 42.86

3535

A

1275

G-v-Keo

Jul

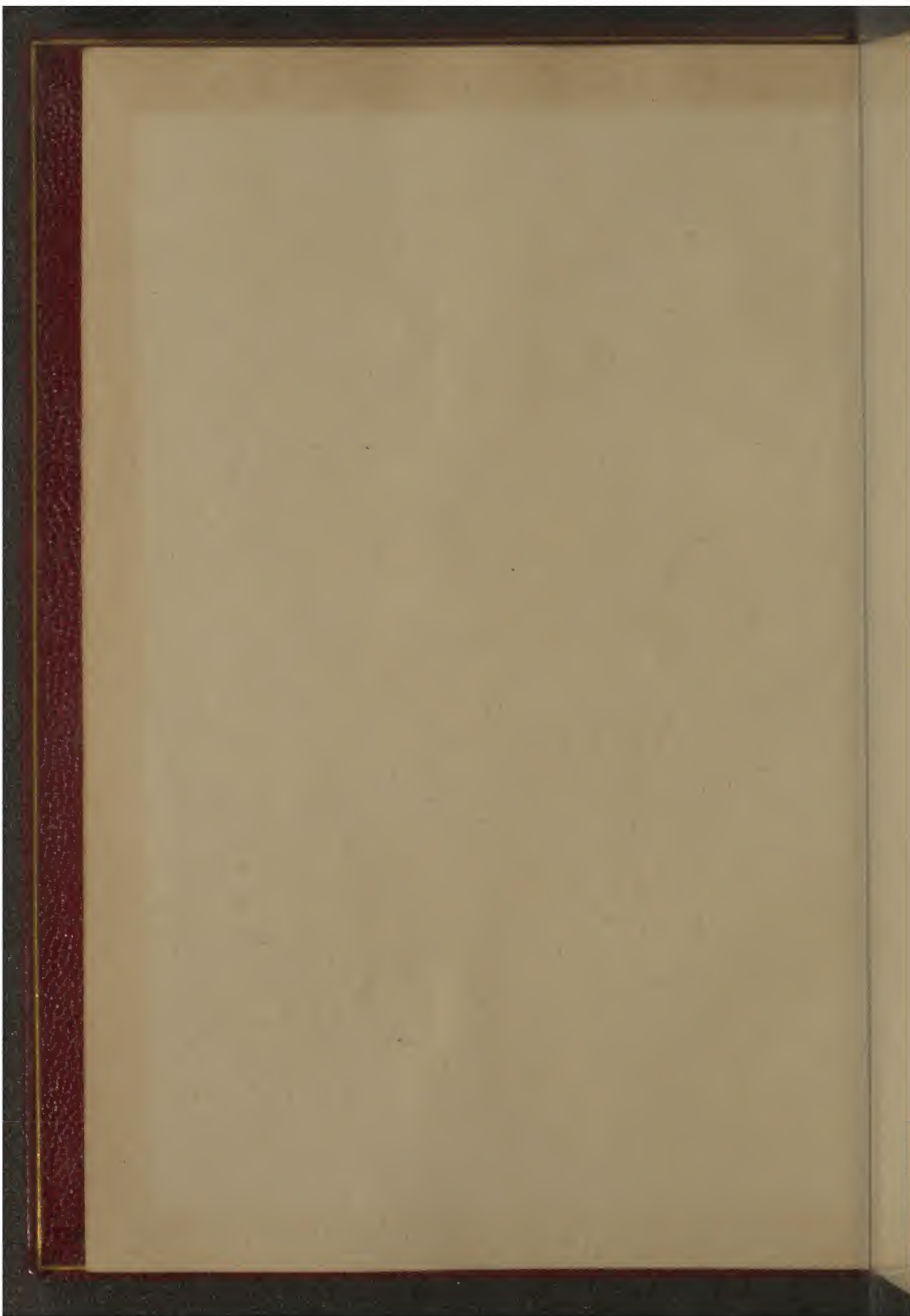
8711/368

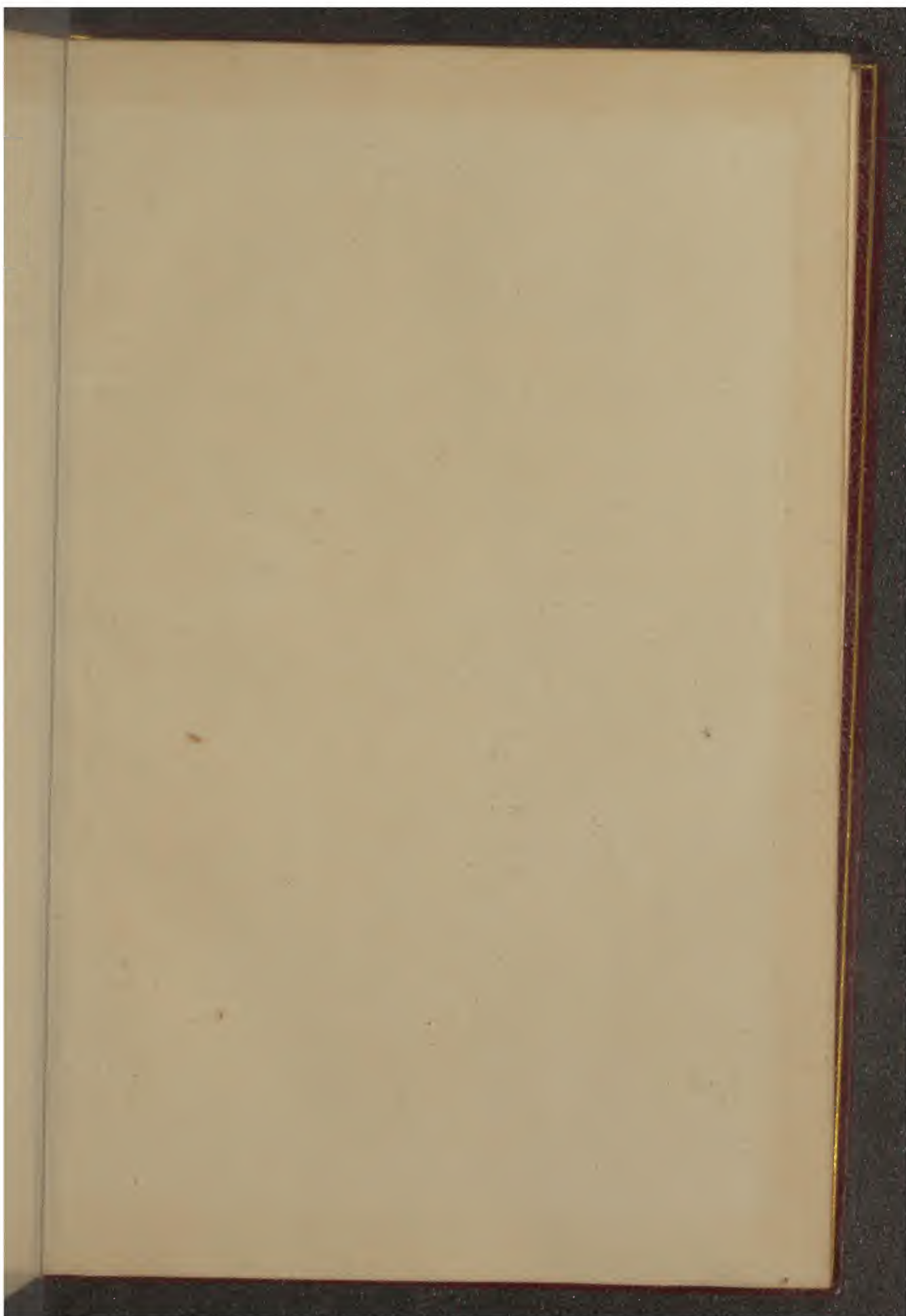
A 38

368. **KEGELER**, (aspai. **Ein Regiment** Darinnen sich vor der Erschrecklichen krankheyt, **der pestilentz**, preserviren, bewaren vnd enthalten, Desgleichen Etzliche trostliche, vnd andern Auss gelesne, Medelen, hilff vnd ertzeneyen. Black letter. 16 leaves. last blank. *With two pretty woodcuts (St. Christopher; Trinity).* 8vo. Red morocco (Zachnsdorf). Leipzig, Valentin Schumann, 1521. ~~75-H. 150.~~—

First edition of a very remarkable «Pestregiment» which was reprinted several times during two centuries.

Rare impression; the printer Valentin Schumann was the author of a well known collection of German short stories, the «Nachtbüchlein». — Fine copy. Library stamp erased from the title-page.



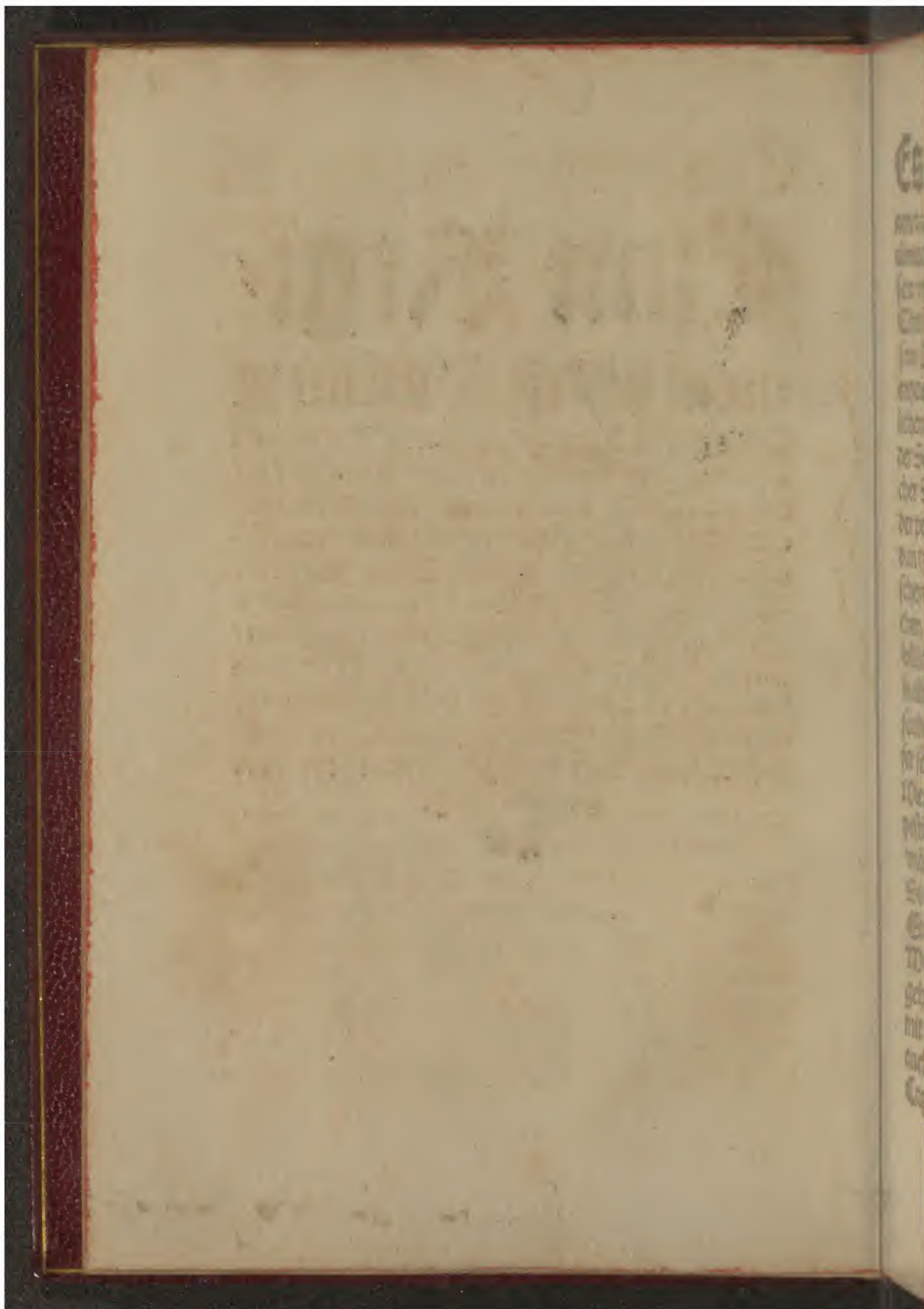


Einn Regi- ment durch Doctorem

Casparum Kegeler gemacht Darinnen
 sich/ vor der Erschrecklichē Franckheyt/
 der pestilentz/ preseruiren/ bewaren vnd
 enthalten/ Desgleichen Etzliche trostlis-
 che/ vnnnd vnder andern Auß geleszne/
 Medelen / hilff vnnnd ertzeneyen/ So ets
 wer mit gedachter Franckheyt/ begriffen/
 Inficirt/ ader vorgifft wurde / Wie man
 dem selben Doz mit tzu hilff komenn/ ers
 retten vnnnd vornittelst gotlicher hilff/
 widerumb/ tzu voriger gesuntheit vers
 helfen mag.



In famo in vop...



Es ist augenscheinig vñ

am tage/ Das die ernste gerechticheyt/ Des
almechtigen ewigen gottis/ Itzunder tzu di
sen vnsern tzeyten/ Schyr durch di gantzen
Christenheit (vñlleicht vnser vngehors
sam/ Das ist vmb vnser sunden willen/ mit
entzeiehung/ ader abwendūg/ seiner/ gots
lichenn gnaden) In mancherley ferlickheit/
der Selen vñnd des leibes/ als ein vetterlis
cher Straffer/ vñnd andern/ Mit der straff
der pestilentzvil hefftiger vñnd cynhalliger/
dan tzuuor gewonlich/ vber vns armen ers
scheynet/ Also das wir mit der heyligen kirs
chen / Itzundt wol mit warheyt singen/ Ja
billicher weflagen mochten / Das wir mit
halben lebenn Im tod/ vñnd nymandes tzu
suchen/ der vnser helffer/ vñnd billicher stro
fer seye/ Dann got/ der selbige vnser herre/
Wiewol sich die angetzeigte krancheit/ der
pestilentztzu tzeiten Auß naturlichen lauff/
vñnd einfluss des hymels/ gebirt vñnd vrsacht
So habenn wir doch / auch erschreckliche
Ebenbildt / In der heyligen Schrifft / ann
Merley ortten/ Das got der herre/ Den vn
gehorsam seynes volckes gemeinigcklich
mit krieg vñnd pestilentz gestrafft / Wier
auch In den andern buch d konig/ am xxiiij.
Capittél/ Dem konig Dauid vmb seynes vn

A ij

gehorsams willen Ein Ziemlich geteyltes
vorgelegt, vnd gegeben/ Wie er auch denn
kindern vñ Israhel (So sie seine gebot/ nicht
hiltten vnd die auffgesetzten Cerimoniem /
vnd tzierlickeyten des dinstes gottes vorach
ten wordenn) mit straff der pestilentz / ges
drawet/ das hat / man leuitici Numeri vnd
Deutoronomus/ am. xxvi. xiiij. vnd. xxviiij.
Capitel / Nach der leng beschreibenn / Der
halben ich Gasperus Kegeler Der Ertzney
Doctor (Die weil ich aus erwegtter Chris
telich vñnd bruderlicher lieb/ Ein leipliche
bewartunge/ vnd ertzney wider diese fran
heit / Den reichen vonn dem/ So dannocht
vmb zimlich/ vnd den armen/ vmb wenig
ader ane gelt / tzubekömen ist/ tzubeschrei
ben vor genomen) Mit nichten vnderloß
sen wollen/ Die geystlichen der leyplichenn
ertzney vortzutzihen/ vnd getreulich tzu ras
ten/ Das wir fur das erste / vñnd vor allen
dingen/ darauff achtunge gebē/ das vnser
gewissen/ nach warer rew vñnd bus (So
vil menschlicher plodigkeyt moglich) rein
gehalden/ In einem simpeln gehorsamenn/
vnd getrewen glauben gegründet/ vnd mit
gotlicher libe/ vñ tugenden / getzirt werdē/
Dor mit hat David / das entplostes Swert
der herren/ Widerumb In die Scheiden ge
pracht/ Darmit mogen wir auch den tzone

gottis (Ob der Ja so hefftig/ vber vns en
tündet were) widerumb senfftmutigen/ Un
darneben wellen wir/ Desterweniger nicht
(Die weyl wurtzelem vnnd freuter/ sampt
andern Aromaten/ der gutige got/ tzu auff
enthaldunge vnserer natur geschaffte hat)
vns der leiplichenn ertzeney/ nach volgenn
der weysz/ ader wie es ein yder pesser west
mit fleis gebrauchen 7c.

Zum ersten sol man sich

Ein vorstendigē artz vn Doctorn. der eins
complexion erkennen kan (So er den habē
mag) purgirenn lossenn/ Wo er aber denn
nicht mag vberkomen/ So purgir er sich
dester offter mit den pillen pestilentialis ge
nant Nem er ein halb quēten/ mer ader min
der Das yo auff ein mol dor von. ij. oder. iij.
purgacien Stuele moge habenn/ In xiiij. tag
genn ein mol vnnd als offter hart yn leybe
wirt der gleychen / Wen dyse pillen purgire
leyse/ vnd langsame/ vnd stercken die gelys
der/ Auch enthalden sie die feuchtnusse vor
vorgiftunge vnd feulunge.

Zum ander loss er tzu ij

oder/ Alle monat ein wenig / yetzunder die
median/ dor nach' de Basilica/ yetzund auff
der rechten/ Dor nach auff der linckē seyte/

A ij

Sunderliche die/Do sich dortzu gewent ha-
ben/ Auff das sich das geblutte yn on nicht
entzunde/ Die aber tzu alt oder Juncck sindt
vñ Swanger frawenn (die sich anderst dor-
tzu gewent haben) Die lossen Koppe setzen/
Darmit / werdenn sie yn geblutte auch ges-
reyniget.

Welliche aber der keins

thun/ vor Jugent oder alder/ Oder sich/ der
keins gebrauchen konnen/ Die gebrauchenn
dester Einssiger diser noch volgender Ertz-
ney Ein tag omb den andern ab tzu wech-
selen was ein Itzlicher an pesten nutzē vñ/
gebrauchen kann/ Auff das der mage vñnd
die natur nicht eynerley gewan/ vñ die mer
yn ein speyse den yn ein Ertzney verwandel

Nun volgt kurtzlichen

Was man die gantze wochen vber gebrau-
chen kan vñnd mage tzu eyner bewarunge.

Pillelen pestilentialis

Werden vornemlichen vorgezogen / Der
nemen die alden. xi. oder. xij. fru nuchtern/
Die Jungenn. v. oder. vii. mer oder minder
dor nach sich einn yder wol selbst pruffenn
kan/ bewaren einem menschen tage vñnd
nacht mit gottis hilff.

Saurampffer. vi. aber

vñ. bleter fru nuchtern gessenn die weyl sie
grun synot vnd vorhyn reyn gewaschenn.
Ist ein bewert Ertzteny / so man aber denn
Sauerampffer grune nicht behalten noch
haben mag man die bleter, auff einem offen
(das sie sich reybe oder stossen lassen) deren
vnd dor vnder mengen so vil tzuckers / Den
habt yr ein ser gut puluer Des sollen fru die
vorwachssen ein quenten / vnd die kinder et
was mynner dan es mag ein yder man ges
ibauchen / auch Swanger frauen.

Apchen laup bletter ab-

gestraufft von Somerlatten gederret / vnd
also gepuluert / mit tzucker vormenget vnd
genutzt wie hie vor gelart / ist ser gut vñ
nicht tzunor loben / pose feuchtigkeit auß zu
trewgen / auch ser wol dynen den die zu vil
stule habenn / das tzu dick mal yn diser
franckheyt sich eraugen thut.

Bethonien bletter iwer-

dē yn aller mose also tzu bereitt vñ genutzt /
dynen vorgift vnd die heubt franckheit die
den gemeiniglich mit vnterleufft / vnd mit
gift vormengt ist.

A iiij

Bolus armenus ist ein

erden(vnd gleychs fauffs yn der appotekē
tzu bekommen) gepuluert vnd yn ein lauern
wein wintertzeit fru nuchtern so nicht fe
ber vorhanden/ein quenten gantz oder halb
bes/ Oder In Sommer vnd fibers tzeit mit
rosen Aber Sanerampffer wasser genomē
Ist nicht weniger gut.

Terra Sigillata einn

weysz vorsegelt vñ getempft erttrich finde
man auch yn der Appoteken / Ist der krafft
vnnnd wirckunge auch tzu gebrauchenn/wie
bolus armenus aller hitziger posen gyfft wi
der tzu sthen.

Tormentil wortzel fru-

nuchtern ein stucklein oder halb quenten ge
puluert vnnnd mit Scabiosenn oder Sauer
ampffer wasser ein getruncken ist ser gut.

Diptan wurzell hat

macht krefftiglichenn der gift widder tzu
sthen / wirt gebraucht wie die Tormentil
wurtzel.

Angelica heilvg geist

wurtzel genant wirt ser gelobt fru nuchtern
ein stucklein gessen.

Die rospibenel die man

die wilde pibenel nennet stet gemeniglichē
yn wisen/ gepuluert/ vnd eyn halb quenten
winttertzeit yn wein/ vnd Sommertzeit mit
Sawramffer wasser genomenn ist ser gut/
vnd nicht/ die das gemeyn volck vor die pi
benel / helt vnd gebrauchet.

Der gleichen mag man

gebrauchen Notter wurtzel/ Baiduan wurz
zel / Osterlucien wurzel / holwurtzel /
Alandt wortzel / welliche der eine euch ges
fellig ist/ moget yr nutzen oben wie gelart
Ein stucklein tzu euch nemen/ Oder puluer
darausz machen vnd ein trucken Oder das
puluer mit so vil tzuckers vornischen / vnd
die alden fru treuge eins quenten swer die
Jungē etwas mynder nemen.

¶ Lorber. ij. Oder. iij. fru nuchtern gessen
sindt ser gut.

Wacholderper der un-

geferlich. xv. fru nuchtern/ vñ dorunder ein

A v

wellische nusz (So man die haben mag)
aus einem essig tzu essenn / wirt dise gift ser
gelobt.

Wermuth ein wenig ob
die forulein mit saltz nuchtern gessen ist bes
quem vor arme leut.

Der gleichen Rauten
mit ein wenig saltz ist ein gut Erzmey.

Ein gute lacquerge ma
cht also i lemet wermuth kornleinn Rauten
vnd salben bletter weissen senf vnd wellis
che nusz vnd stost So vil feygen dor vnder
das es werde ein lacquerge / Dis nutz fru
als ei castanian gros ist gut vor arme leute.

Zwen nusz kern .ij. fey
gen Ein aldes / vnd ein Junges halb so vill
mit ein wenig saltz gessen / sindt ser gut.

Drey ader .iiij. pissenn
butter vnnnd brot gessen fru nuchtern dynet
wol vor das gesinde.

Aber de mittel schusz vo
ewern eygen harm fru nuchtern getrunckē /

wen yr denn abent tzu vor loiper oder was
chulderper gessen habt der gift widder tzu
sten vnd gelobet vor eine gute Ertztey.

Noch sicherer vñ gewis-
ser sindt Tiriac/ vñnd Metridat in der wos
chen ein mol Sommers tzeit yn elligk Rosen
oder Saueräffer wasser tzu trihen als einn
gemeyne haselnusz groß genutz/ vñnd yn
wintter mit ein trungklein weins. ij. stunden
vortage warm außgetrungen vnd ein hal
be oder gantze stunde darauff geschwitzet /
vnd. vi. oder. vij. stunde darauff gefastet.

Vber dise alle meins lac
querges als. ij. Erbes gros fru nuchtern ge
nutzt. Ist ein menschn. x. iij. stunden beschyr
men mit der hilff gottis / vñ als. ij. hanffkorn
er groß yn die nass locher gestrichenn / mit
denn fingern die nasen tzu gedruck lest das
gehyrn den selbigen tag nicht vorgift wer
den / Es dynet auch vor das stechenn pleu
res genät / vor die heubt krankheit die mit
gift vormengt / Als gemeinlich In der
tzeit vor / Auch yn der pestilentz ser gemein
ist / als ein haselnus gros yn bethonien was
ser genomen / vñnd dor auff geschwitzet / Ist
auch dynen vor alle amacht / Innerhalbenn

vnd außserhalbē der pestilentz Auch swan-
ger Frawē den gemeinglichē die amacht
mer tzu hangē den andern personen/ yn gros-
se eyner Feygfbonenn wie es an Im selbs/
Ader In Boiragen wasser tzu treybenn tzu
nutzen Es ist auch ein gewise Ertzney Den
das apostema auff gefaren ist/ So dis ge-
braucht wie vnden angetzeygt / vnd vnder-
weyßt wirt/ was man yn der nodt thun sol.
Und also hab yr genugsamen vnd vberflu-
siglichen was yr alle tage vor gemeine Er-
tzey die wochen vber gebrauchten vnd nus-
tzen sol/ vor gemeine gewise Ertzney / wer
die edeler tewrer vnd smeckhafftiger habē
wil Der suchē die fur der pey den Doctores.

Am volget was ein itzli-
cher mensch (Wer mit der pestilentz begrifs-
fen wirt) Dar fur thun vn gebrauchē Durch
waser tzeychen Auch pald erkennā kan Ob
er vor gift sey. vnd siudt die/ So eynē mens-
schen Schauer vnd hitze vnder einander.
ankomet Die peyn vnnnd arm Im auch der
gantze leyp auff hochste mude vñ dz heubt
mit vber gewonlichem wee beschwert ist
Die augen/ wollen flatts halben nit offen be-
leyben Die tzungē wirt durre/ Der lust tzum
essen weg genomen ader gans geringe/ wer
sollichs oder der gleichenn an Im spure der

Reusper/ vnd wo es on an meisten ist stes
chen hynder den oren vnder den armen Dē
bey den heydrussen do wil habenn die gyfft
ein auß puuch / Dan so das gehyrn ein vorz
giff ader von der giff angetast irt/ treibt
es die vonn sich hynder die uen/ Das hertz
vnder die arm/ vnnd die leber ein gelichenn
valle/ zu den heydrussen/ Fert nu eyne auf
hynder. denn oren der losz die heubt oder
welche vber der menge oder ligt) auff denn
selbigenn arm/ Fert aber eynem auff vnder
den vchssen der losz die median auch an dē
selbigen arm/ vnd nicht kegen vber als vill
vnuoristendige thun vnnd dor mit das hertz
vorigiffen/ Scheust einer ein Aposten auff
yn heydrussen Der losse die frauen oder ins
wendig den selbigen fusse vnder der knor
lein/ vnd alwegen eyn gute losse pey eynenn
pfunde bluttes bis on schir gemmelichenn
wyll werden/ wer das nicht thun kann dem
ist (vmb der giftigen bewegung willenn/
welche In fleynen oder lossenn geschichst/
vnd darmit niht wegf/ Sunder wider zu
ruck get) vil nutzer gar nicht zu lassen vnd
sonderlichen auch dennen So zum aderlas
senn zu Jung ader alt/ ader auch/ die zum
aderlassen nicht gewent seinn Den barbirer
oder lasser auch zu rechter tzeit/ nicht kom
men Die selbigen mogen Die nachuolgende

A vj

artzney nemen/ vñ daruff wic: volget Swis-
tzen/ sey auff das puluer/ tzwippel wasser/
mem Electuari/ Ader mein wasser aqua vi-
te genant welliches vñ den andern Ertzes-
neyen/ allen / die sicherste ist Als ich yn der
wirckūge erfaren wie vil ich yr ymmer vor-
sucht gleich wol kei puluer lacquerge nach
anderns. In yn der wirckung/ gleich gefū-
den/ Der halben ich mich alweg am meistē
darauff vorlossen/ vñ In d nott/ mir selbst/
auch meynem weyb/ fyndern vñ gesinde/
tzu inernalen vermittelste gottlicher hilffe/
Das leben Dar mit errettet hab.

¶ Dise alle vierley Ertzeney in der nott
gebraucht wi volget.

Das puluer vor die ar-

men yn der not macht also.

¶ Nemet pißergeyl lozper itzlichs. i. lot rons
de holwurtzel ein hablb lot Encian vñ fro-
eneuglein itzlichs ein quenten Campffer ein
struppell Das ist ein drittel von einem quen-
ten vñ wiger. xx. gersten kornes swer/ Dise
alle macht tzu puluer/ vñ vñ disen puluer
gebet ein alden dē auff gefaren ist eins quen-
swer In. iij. oder. iij. loffel vol Saueramfer
wasser/ oder scabiosen wasser tzu treibenn
vñ warm gemacht vñ auß getruncken/
wol ymme gerurt vñ darauff geswitz. iij.

oder. iij. stunden/ Ist ser gut.

Ein anders vor arme

leut das pesser ist.

Nemet ein tzwippel vmmē schneydet die plumen tzu ringe vmmē her/ Das man den tern tzepplein mit der plumen moge auß tziehen/ Den holet die tzwippel auß. 4. oder iij. fach/ vnn̄d thut dor ein anderhalb quenten swer gutenn alden tiriack/ Oder nemet des als ein grosse haselnus den stecket das tzepplein mit der blumen wider vmmē vor vnd vnn̄windet die tzwippel mit nassen wergk/ vnn̄d brot die In heysser asche kert die plumen vber sich auff das der tiriack nicht her auß lauffe/ wen die weich gebrotten ist So schelt die außser schal abe vñ zu reybt die In ein kesznepleyn als mann saffran pfleget tzu reyben/ Oder tzu stost die yn ein moiser/ dē gisset dor auff. iij. oder. v. loffel vol gutes esfiges der wol warm gemacht ist/ vnn̄d tzu treybt wol dor mit die tzwippel mit sampt den tyriack/ den ringet das durch ei rein leynes tuchlein Szo wirt der tiriack tzu einem schwartzen wasser/ disz macht warm vnn̄d switz darauß. iij. oder. iij. stundenn den ges wirt on nicht mit gottis hilff

Wolt prsz noch pesser

2 viij

machenn Szo tzu treybt yn dysenn tzwippel
wasser mit den tiriack gemacht meins lacs
querges eins gulden oder quenten swer **¶**
ein halbes vor ein certliche vnd weiche per
son/ vnd macht das warm vnnnd switzet dor
auff/ Ist aber gewiser vnnnd sicherer / denn
das tzwippel wasser mit den tyriack allein/
wie wol vil auch dor vor sindt auff komen
vnd gesundt worden.

Wellicher aber kan ge=

haben Scabiosen oder Saueraampffer wass
ser **¶** Oder paldrian wasser/ vnnnd treybt dor
mit die gebroten tzwippel mit sampt den ti
riack yn. iij. oder. v. leffel vol vii warm auß
getrugken/ Ist aber pesser den mit den effi
sige/ Doramb ist mein rat das einer pey sich
hab auff wenigste das tzwippel wasser mit
denn tiriack vnnnd effige tzu bereyt **¶** Oder
an stat des effiges der dreyer wasser eins
vmme sicherheit willen/ Ab einem Gechlin
ge vnd plutz auffure das er dis yn vorrath
hette/ Wo es die nodt begriff den rurt/ das
wasser mit den tiriack wol vmb denn vonn
langen sthen setzt sich tiriack der tzu wasser
worden ist wider vmb tzu grunde) vnnnd
mach es wol warm vnnnd gisse den dor einn
das wasser das lebēs aqua vita genant ein
halb gleslein wie ich die pflege. ab tzu wege

vnd von mir tzu geben Szo andert sich das
gantze wasser auff einn naues yn die natur
des wassers des lebens / den trinckt das al
so warm auß vor den schloff vnd Ehe das
hertze vorgifft wirt vnder. v. oder. vi. stun
den vnd switzet darauff wie oben ist gelart/
Ist die aller bewerste Ertzney als eründen
magt werden von allen Philosophien vnd
Erzten/wen wozumme In diser frantzheit
darff ein mensche ein ertzney schneller vnd
behender wirckunge vnd durch dzyngunge
aller glidmossē welliches alles ist thun diß
aqua vite vnn̄ bald ein nemen das hertze
des menschen vñ das gewaldiglichen vor
aller todlicher gifft der pestilentz beschir
men vnd beschutzen/ vor allen todlichenn
giftigen stichen vnd also die gifft vonn sich
treiben yn sweysß In drey oder. iij. stunden
Dozynne auch ein mensche nicht slossen soll/
vnn̄ ob on der sloff wolt ser anhangen die
naslocher mit gutem essige bestreychen Sol
sich auch pey leybe nicht entplossen/ Das d
sweiss nicht ei slawe zu rucke tzu dē vor nem
lichen glidern vnd bald an noch den sweys
sich abwischen mit warmen tuchlein / vnd
die leylach oder tucher bald hyn weg thun
vñ frische vnder legen/ oder auffß wenigst
lassen reyn waschen / den ist ein mensch mit
der hulffe gottes wol sicher das er an diser

B

kranckheit nicht stirbet Got wol on den sun
delichen haben.

Er soll sich aber gleych woll dor an scho
nen vñ hutten auff's wenigst .x. oder .xiiij. tas
ge Die lufft meyden mit essen vnd trinckenn
sich halden/als ich kurtz lernen werde vnd
alle tage was Nemen von der Ertzeney obē
berurt Oder Scabiosen des gleychē Saur
ampffer Cardo benedicten auch paldrian
mit boragen wasser vormengt Einn trungs
lein tringken vor den abent essen ein stunde
oder tzu der gleichen Stercken auch das
hertz Ein gemachte rosen Boragen blume
lein vnnnd Ostbentzungen/Citrinat vnd der
gleichen Als manus Christi ꝛc.

Wellichen menschē aber

das tzuwippel wasser mit den tiriack widder
tzem ist der nem alleyn Saueramffer Scas
biosen Oder paldrian wasser. iij. oder. v. lof
fel vol vnd tzu treyben dor ynne ein quenten
guten tiriack mache das warm vnnnd gisse
dor ein das gleszlein gantz vnd gar mit den
aqua vite So wirt es yn seyn natur vorwā
delt (als yr sehenn wert) tringkt das also
warm auß vnnnd switzt dorauff / wie gelart
ist/Dan dorffen sie nicht das tzuwippel was
ser Noch kei andere Ertztey/wer aber arm

gemeyn/vñ pauers volck ob angetzeittel ges
pante wasser (Darynne man pflegt den tiri
ack tzu treyben) nicht gehabenn/der magk
so es mit kelt an kompt/den selbigē In wein
Desz gleichen mit hitze/ In effige nemen/vñ
gleich wol das gantz gleslein vol aqua vi
te dorein thun / vnd auß trincken vñnd swis
tzen wie gelart/aber mit den tzwippel was
ser ist ein halb gleslein genug/vnd also kan
man.ij.personen mit einem gleslein genugs
samen vorsorgen/das sust ein person alleyn
haben muß.

WIST DAS DIS WASSER DES

lebens aqua vite genant lenger den.xxx. Jar
So es woll tzu gemacht vnuorderplich
gehaltē wirt Es gefreust auch nicht Dynet
auch.iiij. ader v. tropfen genumē mit lauen
del wasser vor den slagk / vñnd andere vil
fränkheit die auß kelde yre vrsach haben/
(Daruor vns got behutte) Das ich weyter
tzuerkleren vmb kurtz willen/hiemit vnder
lassen vnd so vil gesaget haben wil von der
Entledigung der pestilentz vnd yr außzros
dunge Durch vierley wege vnd weiß oben
berurt yo eyner krefftiger / besser vnd siche
rer den der ander Dynende vor die arme vñ
Reyche das den eyn yder man wol erlangē

B ij

magt noch seynem standt.

Welliche apostem sich

tzu sweren geben vñ durch das oder lassen
Oder switzen nicht vortzeret werden/legen
Darauff der noch folgende Plaster eins.

Nemet das kraut vonn

der wilden tausentschone mit der weysenn
blumen/wechst gern yn dorrenn wysen / ist
gleich an bletern der tzamen/ Disz kraut Ne
met ei häd vol Sidet dz mit koffent das es
weich werde dor vñ Nemet Eynn haneray
gros/ stampt das yn ein morser vñ leget dz
laulicht dor auff alle tage. ij. moll vornauet
tzeucht alle giff aufz.

Ein ander nemet grune

rautten Ruberettich tzu scheybichē geschnis
ten itzliches. i. hant vol / senff ein loffel voll
stost ydes sunderlichen / Darnach alle drey
vndereynander/ vñ disen pindt dor auff als
einn halb huner ey gros mer ader mynder/
noch der grosz des apostems lost das. vi. od
vij. stunden. ligen/ den pindt ein frisches dor

auff/dis thut plis es bloßen auff tzeubet/die
loßt dan auß mit einer groſſen nadel dar ein
einen wullē faden gezogen iſt den loßt ſtecs
ſen in der bloſenn So fleußt die gyfft her
auß Wan but ſich aber vor dem ſtancke.

Man mag rettich allein

ſtoſſen vnd darauff legen/ Iſt aber nicht ſo
gut/dennoch iſt vilen mit geholffen worden
offt vorneut.

Ein ander plaſter auch

gut Nemet hunermiſt vnn̄d temperirt denn
mit ayr flar das es ein plaſter werde vnn̄d
darauff gelegt tzeucht auß die giſſt.

Ein ander plaſter.

Nemet die mittelte ſchal vonn holunder /
geſchabet vñ ſo vill heffern mel / Sidet diß
mit San oder milchram/ das es werde wie
ein mußz/ diß legt warm auff/ macht es bald
weich vnd reyſſe das man es auff machenn
kann.

B ij

Auff die schwartzten bo

sen vnd giftigen blottern (yre gift außtzu
tzyhen) macht dise Ertzney.

¶ Nemet ein blat von Eimper tzu latein
vua lupina genant.

¶ Eimper hat vir bletter creucz weiß vñ
mitten ynne ein Schwartzep / diser blets
ter Nemet eins vñnd leget Oder pind das
frisch dor auff. iij. mol an tag vorneut fondt
yr die nicht grne habenn / leget die yn frisch
wasser So werden sie widder frisch / die les
get auff wie gelart ist / tzyhen alle hitze vnd
gift auß.

Ein anders alletzeit tzu

bekomen.

¶ Nemet das weysz vonn. ij. jayrn vnd thut
das yn ein schuffelein / vñnd tzu reybet das
mit einn stucklein allaun also lange bis es
werde als ein weich gerunnen fese von dys
sen Nemet als ein halb wellische nusz groß
vnd pindt das dor aufftzeucht die hitz vñnd
gift der schwartzenn blottern an sich vñnd
offt vorneut / wen es doire will. werdenn ist
ser gut.

Dyser krankheit tzu

entpfliehen fynde ich sechs vornemliche vrsach vnnnd stücke die mann meyden soll Des pesten ein mensch kan vnd magk Stincken de lufft, vnd gemach / vberigen hunger vnd Setigunge / vberige muhe des corpors vnd vor rohen obs sol mann sich sunderlichenn hutten / Auch so vill sich des Ellichen Standes halben leyden will feusch haltenn Gesmeyne pade flyhenn vnnnd nicht lange noch heysz baden vber die ist nodt tzu meyden als le schwermutigkeit Traurigkeit vnnnd alle melancoley In sunderheit dise kränkheit nicht ein tzu pilden vnnnd dor auff ymaginiren Dē die gemenigflen doreinn fallen Dorumme seyt tzylmellig frolichen mit gutten frunden vnd gebt nicht vrsach diser krankheit / den mit der hilff gottis wert yr nicht leichtlichen dor einfallen.

Item alle tage auff s iue

nigste oder yha vber denn andern tagk soll ein gericht mit essige sauer gemacht seynn / Den der essig kulet vnd endtlediget die feuschnuß yn denn glidern / das sie nicht faulet vnnnd offnet die vorstoppunge.

B iij

Schweynenn fleysch ist

In dyser tzeit vngesunt dē nach die Schwei
mit den menschlichen corporen ser vber eyn
fomen vnnnd gleich also woll ann der pestis
lentz sterbein als die menschen/ auch hart
tzu vordawen.

Wepß kraut ist in der

tzeit gantz vngesunth/ den es breyt te bletter
hat/ vnnnd die giftige lufft sich anhenget vñ
ein tzeucht.

Mer hartte ayrt vñ was

gebacken ist mit ayren/ Eils ayren kuchen/ ist
vorpoten dan es stoppet vnd yn der tzeit sol
man haben des leybes weychunge.

Vonn trincken Starcke

geswifelte wein Oder Wallmasir seyn vns
gesundt yn der tzeit/ dē sie hitzen das geblut
te vnd schicken das tzu eyner antzundunge
der pestilentz/ Dan die pestis ist nicht anders
Dan ein vnnaturliche hitze die von hertzen
durch die odern get.

Von rauche tzu machen

Nym wacholder holcz vnnnd per Thumian
aychen laup doire rautte vnnnd mach alle ta
ge fru ein rauche yn ein schirben vnd trags
durch die gemach hyn vnnnd her/ vnnnd das
thu sunderlichen tzu. ij. oder. iij. molen wen
trube Nebelichte lufft vorhanden ist Oder
Renge wetter Auch magstu reuchen mit loz
ber schalen vnd wermutbt yn stuben Oder
wacholder per yn die kachel legen Die Rey
chen mogen reuchen mit trociscos auß der
apoteken/oder tzundenn der reuchfirtzleinn
ann Orilet genant / wer es tzu thun hat der
mach vō doiren aycheholtz Ein flam feuer
yn das haus oder Camyn wirt gelobet vber
alle reuche das ist vorgifftige lufft gewal
digklichen vortzeren.

Was einn yderman bey

sich tragen soll dor an er richenn soll So er
auß ghet.

Das ich yn erfariug bey

mir trage/ vnnnd dor ann pflege / tzu richenn
Das ist paldriann wurtzell / Oder lubes
stuckel wurtzell der magt mann auch einn.

B v

stucklein yn müdt nemen Oder ein stucklein
Osterlucien wurtzel/ einn stucklein tztwer
Die reychen Nemen einn stucklein Einhorn
yn mundt Ist kein gift lassen einn gen durch
den mundt des menschen / Auch pibergeyll
yn wintter dor an gerochen wirt gelobet
Mer mille foliū die blumen tze deutz schof
garbe blumen genant dor an geroche syndt
ser gut.

Über die ist auch guth

ein puschlein gemacht vō Rautten samen
schof garbe plumen lustuckel wurtzel vnd
palorian wurtzell itzliches ein wenigk ges
nomenn vnnd yn einn lochrichte puchssen
gethan vnd bey sich tragen vnnd dor an ges
rochenn vonn Edelen steyn an plosser hant
tzu tragen werdenn gelobet die Saphir Jas
cinten vnd denn Smarag.

Ein anders noch gemei-

ner tzu bekomen das ser gut ist dor an tzu ris
chenn Nemet grune rautten Ein hant vol/
stolt die yn einn morser gisset dor an guttenn
wein essig/ tzu treybt die rauttenn woll dor
mit/ darnach ringet das durch ein tuchlein

Szo wirt der effig gantz grun / denn behalt
vnd netz dor yn Ein Swemlein disz thut yn
ein gelocherte puchszlein dz traget bey euch
vnnnd richt dar ann / vnnnd voinaut das alle
tage / Ist ein Edell Ertzney alle tzeyt In Sō
mer vnd yn wyntter / Dise alle dynē vor die
armen vnnnd die nicht Tysen Appel richenn
konnen die Reychen mogen lossenn machen
kostliche appell von Ambra grisea vnnnd vō
Tysen / stet bey on / vnnnd mag ein ydes wels
ches Im vnder dysenn allen tzu nutzen oder
tragen am besten gefellet / tzu leyplicher Ers
rtzney / gebrauchē Die aber so ich probirt / vñ
In dem werck / am hilfflichsten befonden /
Die hab / ich vñ dester sicherer hilffreichz
unge / vnd sust feynerlandern visach willen
Den andern die ich Darneben antzeigt / vnd
aber darumb / nicht / allē andern Ertzneyē /
(So vonn vilen In merley Regementenn /
an getzeygt sein) Im lob vorgezogen Sun
der das ich In disenn val fur hilfflich vnnnd
gut gewust / hab ich In dis Regement / mit
so kurtzeu wortē / als sich hat leyden wollē /
gantz getrewer vnnnd gutter wolmeynung
(als ich das von menigklich bitte / auff tzu
nemen) an tag tzu bringenn nicht vnder loss
senn wollenn.

Irrung yn drucke.

Am ersten blat auff der ander seyten in der achten tzeilen stehet deutronomus liz deutronomij Doz noch in der. xxviij. tzeilen stet der herren liz des herren.

Am. v. blat in der xvij. tzeilen stet truckenn liz trincken.

Am. vi. blat auff der ander seyten in der. xv. tzeilen stehet fur der liz furder doz noch in der. xxviij. tzeillen stehet gans liz gantz.

Am. viij. blat an der ersten tzeile stehet reussper/ liz reussper sich/ dar noch in der. vi. tzeilen stehet uren liz oren Doz noch in der xv. stehet einer liz eynem doz noch in der. xxviij tzeilen stehet/ nicht kommen/ liz/ nicht konnen bekommen.

¶ Gedruckt zu leypzig durch Uas
lentinum Schuman im .xxi. iar.
Montagk nach Francisci.

[illegible]

truckers

Deriv.
nach
reals
IV. 197
der IV.
nach





